

Nachhaltige Entwicklung in Nienburg - unrealistischer Wunschtraum oder bereits Realität?

Das Prinzip der Nachhaltigkeit basiert darauf, die Anforderungen der Gegenwart zu erfüllen, ohne zukünftige Generationen daran zu hindern, ihre Anforderungen ebenfalls zu erfüllen. Nachhaltiges Denken basiert auf drei Säulen: der sozialen Säule, der Umweltsäule und der finanziellen Säule.¹

Ich bin Mihabad Ammo und komme aus Nienburg, einer Stadt mit ca. 30 Tausend Einwohner.² Nienburg liegt an der Weser im Zentrum Niedersachsens zwischen Hannover und Bremen.³

In Nienburg leben viele junge Menschen. Dazu gehöre auch ich. Ich bin 21 Jahre alt. Durch die ständige Veränderung der Bedürfnisse junger Menschen werden neue Trends geschaffen. Eine wichtige Rolle spielt hierbei die Bekleidung.

Ständig werden neue Kleidungen gekauft. Im Trend sein ist ein wichtiger Faktor der jungen Menschen und ständig werden ältere Klamotten aussortiert. Wo jedoch kommen die Kleidungsstücke hin?

Ich habe meine alten Kleidungsstücke immer weggeschmissen, obwohl man sie noch tragen konnte und hatte dabei keinerlei Bedenken, dass ich der Umwelt damit schade. Die Kleidung landet dann auf der Mülldeponie. Dort bleibt es nicht für immer. Es zersetzt sich. In der Zwischenzeit wird jedoch eine große Menge Deponiegas in die Atmosphäre freigesetzt. Tatsächlich sind Deponien die drittgrößte Quelle für Methanemissionen. Methan ist in seinen Treibhausgasen 28-mal wirksamer als Kohlendioxid, was bedeutet, dass es ein großes Problem für die globale Erwärmung darstellt.⁴

¹ <https://www.rechnungswesen-verstehen.de/lexikon/nachhaltigkeit.php> stand:16.05.20

² <https://www.tilasto.com/thema/bevoelkerung-und-gesundheit/bevoelkerung/einwohnerzahl/nienburg-weser-stadt> stand:16.05.20

³ www.tilasto.com stand: 16.05.20

⁴ <https://www.dw.com/de/hoher-methanaussto%C3%9F-gef%C3%A4hrdet-klimaziele/a-36739723> stand: 16.05.20

Zudem wachsen die Müllberge immer mehr. Das Resultat ist, dass man nicht mehr weiß, wo das ganze Müll gelagert werden soll. Wirft man Kleidung in den Restmüll, wird das Problem nur angekurbelt und somit immer größer.

Im Fach Erdkunde behandeln wir das Thema Nachhaltigkeit. Das hat mich dazu angeregt mich in vielen Bereichen des Lebens nachhaltiger zu verhalten. Ob man Kleidung in den Restmüll schmeißt oder zum Container bringt, ist kein großer Unterschied, aber der Effekt eine riesengroßer.

Dies ist der Grund, warum ich diese Bilder ausgewählt habe. Die Bilder habe ich in Langendamm, in den Bergen Straße aufgenommen. Hierbei handelt es sich um Altkleidercontainer. Diese werden von FairWertung zur Verfügung gestellt. „Jedes Kleidungsstück, das an eine FairWertung Organisation abgegeben wird, unterstützt direkt oder indirekt soziale, diakonische oder karitative Zwecke.“ Dies verspricht die Stiftung FairWertung auf ihrer Internetseite. Ich komme aus einfachen Verhältnissen, weswegen ich mich mit ihren Projekten verbunden fühle.

Zu ihren Projekten gehört das Spenden von Kleider an Flüchtlingen. In Nienburg sind in den letzten Jahren viele Flüchtlinge eingereist. Durch diese sozialen Projekte kriegen sie Unterstützung.

Die Kleider dürfen nur im äußersten Notfall als Müll entsorgt oder zur Wärmegewinnung verbrannt werden. Was gar nicht zu gebrauchen ist, wird zum größten Teil recycelt.

Der Gewinn aus ihren Sammlungen wird für viele unterschiedliche Dinge verwendet, wie zum Beispiel Zeltlager für Jugendliche, Bildungsmaßnahmen oder die Renovierung eines Jugendzentrums.

Durch FairWertung wurde ich angetrieben mich über weitere Stiftungen zu informieren. Rotes Kreuz stellt ebenfalls Altkleidercontainer zur Verfügung. Sie vertreten fast dieselben Ziele und Projekte, wie FairWertung.

Ich habe zudem auch noch ein Bildausschnitt von Rotes Kreuz ausgewählt, um klarzustellen, dass es mehrere Möglichkeiten gibt Kleidungen nachhaltig zu entsorgen.

Die Bilder sind Frontal fotografiert wurden und komplett zu sehen. Ich habe die Bilder so gewählt, damit das Bild, wie eine Werbung wirkt. Ich will die Menschen dazu auffordern die Kleider in Altkleidercontainer zu werfen und somit soziale

Projekte in Nienburg zu unterstützen. Zudem werden die Methanemissionen in Nienburg dadurch verringert und der Treibhauseffekt somit geschwächt. Zudem habe ich gezielt diesen Ausschnitt gewählt, um zu darstellen, dass man diese Altkleidercontainer gar nicht übersehen kann und das einen Menschen dazu einlädt sich mit dem Thema zu verassen.

In einer Umfrage von mir, in der Umgebung der beiden Altkleidercontainer, wurden 40 Menschen befragt, ob sie ihre „alten Kleider“ in Altkleidercontainer werfen. Es wurde drauf geachtet, dass diese Menschen im jungen Alter sind. Zudem wurde darauf geachtet, dass die Fragenden nicht zu jung sind. Dabei wurde folgendes Ergebnis festgestellt:

26 Personen (65 %) bringen Kleidung nicht in den Altkleidercontainer Container, sondern sie schmeißen die Kleidung zum größten Teil in den Restmüll. 7 Personen behaupteten, dass sie diese Kleidung an Verwandte verschenken. Diese Variante ist ebenfalls nachhaltig.

8 Personen (20 %) werfen die Kleider in solchen Containern.

6 Personen (15 %) kümmern sich nicht darum und behaupteten, dass die Eltern sich darum kümmern. Ich habe diese Befragten aufmerksam auf die Container gemacht und ihnen darüber erzählt. Alle von Ihnen waren von den Projekten überzeugt. Nun wie kommt es dazu, dass sie diese Container übersehen haben? Ich habe einige der Personen gefragt, ob sie diese Container übersehen haben. Viele von ihnen haben sie gesehen, jedoch nicht darüber nachgedacht, was sie dadurch erzielen können. Sie haben sich nie richtig damit beschäftigt und dies sei ebenfalls ein Grund.

Nun um auf die Frage zu kommen, ob die nachhaltige Entwicklung in Nienburg ein unrealistischer Wunschtraum oder bereits Realität ist.

In Nienburg gibt es viele Projekte, wo die nachhaltige Entwicklung bereits zu der Realität werden kann. Als Beispiel dienen diese Altkleidercontainer. Es werden also Möglichkeiten geschaffen nachhaltig zu sein. Jedoch werden diese von den Einwohnern meiner Meinung nach wenig genutzt. Allein kleine Veränderungen des Lebens sorgen für Nachhaltigkeit. Dazu ist es wichtig, dass die Menschen sich mit diesen Projekten bzw. Möglichkeiten früh auseinandersetzen. Die Schule könnte als Beispiel dienen. Die nachhaltige Entwicklung ist meiner Meinung nach

realistischer Wunschtraum und kann im weiteren Verlauf der Entwicklung Realität werden, da es Möglichkeiten dazu gibt. Diese müssen erschöpft werden.

Wir müssen was unternehmen!

